

Festrede 2010 des Vorsitzenden Dieter Jollet am 9.5.2010 in der Mehrzweckhalle

Sehr geehrte Gäste, liebe Festausschussmitglieder, Mitglieder und Freunde des Spielverein 1910 Breinig.

Was haben Fußballvereine und Babys gemeinsam? Beide entstehen aus Liebe! Fußballvereine sind also auch das Resultat einer großen Zuneigung und Liebe, der Liebe zum Fußballsport.

Diese Liebe war es auch, die vor 100 Jahren unsere Gründer zusammengeführt hat. Damals haben Fußball-Fans beieinander gesessen und von einem eigenen Verein für Breinig geträumt.

Erst haben sie geträumt, dann gegrübelt, dann geplant und schließlich gegründet: Dies war die Entstehung des Spielverein Breinig.

Ich denke, dass wir heute, - anlässlich des 100jährigen Bestehens - einen Grund haben zu feiern, den Gründern zu danken und Ihrer zu gedenken.

Ich darf Sie alle ganz herzlich begrüßen und freue mich, dass Sie in so großer Anzahl unserer Einladung gefolgt sind, um mit uns dieses Jubiläum zu feiern.

Wir feiern den 100. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch Spielverein 1910 Breinig.

Liebe Fußballfreunde, liebe Gäste,

begrüßen Sie bitte mit mir gemeinsam zwei Gäste besonders unser Ehrenmitglied, den DFB-Ehrenpräsidenten und Schirmherr unserer Jubiläumsveranstaltungen, Herrn Dr. Egidius Braun mit seiner lieben Frau Marianne und den **DFB-Präsidenten Herrn Dr. Theo Zwanziger**.

Lieber Edi, wir Breiniger Fußballer sind froh und glücklich, dass Du, nach Deiner Schirmherrschaft zum 75jährigen, auch beim 100jährigen wieder unser Schirmherr bist und wir heute zusammen dieses Jubiläum feiern können.

Wir bedanken uns bei Dir für Deine 65jährige Mitgliedschaft, Deine Treue zu unserem Spielverein und Deine vielfältigen Unterstützungen in all den Jahren.

Natürlich sind wir auch mächtig stolz auf dass, was Du auf nationaler Ebene besonders für den Amateurfußball und die Kinder getan hast und auf Dein Wirken, Deine Erfolge und Anerkennung beim DFB, der UEFA und der FIFA.

Zu unserem großen Glück hat darunter Deine Liebe zum Spielverein Breinig nie gelitten.

Herr Dr. Zwanziger, es ist uns eine große Ehre und Freude, Sie heute, trotz Ihres vollen Terminkalenders, in unseren Reihen zu sehen und wir freuen uns alle auf Ihre Festrede. Für uns ein Beweis Ihrer Verbundenheit mit kleinen Amateuren und unserem Egidius Braun.

Ich begrüße die ehemalige Vizepräsidentin des Deutschen Sportbundes und langjährige Vorsitzende der Deutschen Sportjugend und des Deutschen Fechterbundes **Frau Erika Dienstl**.

Ich begrüße dem Präsidenten des Fußballverband Mittelrhein **Herrn Alfred Vianden** und die Freunde des Fußballkreises Aachen, an der Spitze unseren Kreisvorsitzender **Raphael Lamm**.

Als Vertreter des WTTV begrüße ich den 2.Vorsitzenden **Hans Küpper** und seine Verbandskollegen.

Ich begrüße unseren Bürgermeister Ferdi Gatzweiler, den Städteregionalrat Herrn **Helmut Etschenberg**, unseren Landtagsabgeordneten **Axel Wirtz** und alle **Vertreter des Stadt- und Regionalrates und der politischen Parteien**.

Meine Herren entschuldigen Sie bitte, aber beim 100jährigen Jubiläum eines Fußballvereins gehen die Fußballer und Sportler einfach vor.

Ich grüße den Bandleader der BIG-BAND der Bundeswehr Herrn **Oberstleutnant Christoph Lieder**, der uns, bei dem gemeinsam mit der Schützenbruderschaft Breinig veranstaltetem Benefizkonzert, mit einem unvergesslichen Musikgenuss beschenkte.

Vom Erlös dieser Veranstaltung in Höhe von insg. **9.760,00 €** gehen jeweils **4.880,00 €** an die **DFB-Stiftung Egidius Braun** und den **Förderverein krebskranker Kinder Aachen e.V.**

Herr Oberstleutnant Lieder nochmals besten Dank für dieses Konzert in Breinig.

Ich begrüße unseren Pastor Lühring, mit dem wir heute Morgen, gemeinsam mit dem Kirchenchor, eine sehr feierliche und würdevolle Festmesse feiern konnten.

Ich freue mich auch die bisher nicht namentlich genannten, anderen **Ehrengäste, die Festausschussmitglieder** und die Vertreter unserer **Ortsvereine und der benachbarten Fußballvereine** und selbstverständlich **unsere Mitglieder** begrüßen zu können.

Seid uns Alle herzlich willkommen.

Ich möchte heute Morgen aber auch **Glückwünsche** aussprechen und allen anwesenden Müttern herzlich zum **Muttertag** gratulieren.

Sicherlich haben Sie heute bereits von Ihren Kindern und Männern Dank, Glückwünsche und Geschenke erhalten.

Der SV Breinig möchte sich mit einer Rose anschließen, die wir Ihnen nach unserer Veranstaltung am Ausgang überreichen wollen.

1910, also vor 100 Jahren, befand sich der Fußball in unserer Region noch in den Kinderschuhen.

In Breinig gründeten mutige Männer - 10 Jahre nach der Gründung des DFB - den **FC Viktoria Breinig**.

Mit einer improvisierten und selbst gefertigten Ausrüstung wurde mit dem Fußballspielen begonnen.

Ein Sportplatz wurde in Eigenleistung notdürftig hergerichtet und aufwendige Anreisen zu den Auswärtsspielen unternommen.

Man ließ sich jedoch nicht entmutigen und allen Widrigkeiten zum Trotz wurde alles unternommen, gemeinsam dem runden Leder hinterher zu laufen.

Bedingt durch den 1. Weltkrieg kam es aber bereits nach 4 Jahren -1914 – zum Erliegen des Spielbetriebs, da fast alle Spieler zum Militärdienst einberufen wurden.

Sofort nach Ende des Krieges wurde 1919 der Spielbetrieb wieder aufgenommen.

Der kaiserliche Name „Viktoria“ durfte jedoch nicht mehr genutzt werden und man entschied sich bei der ersten Versammlung 1919 für den neuen Namen „**Spielverein 1910 Breinig**“

Man spielte mit viel Erfolg und konnte **1931** die Gaumeisterschaft gefeiern.

Der 2. Weltkrieg führte dann erneut zur Einstellung des Spielbetriebs.

Aber bereits am 13.4.46 trafen sich Unentwegte und aus dem Krieg oder der Gefangenschaft zurückkehrende Mitglieder zur ersten Versammlung.

Der Spielbetrieb wurde wieder aufgenommen und man wurde Mitglied in der Interessengemeinschaft Westdeutscher Spielvereine Bezirk Aachen.

Meine Damen und Herren, Zukunft braucht jedoch Herkunft. Aus dem, was vor 100 Jahren von Fußballfans gegründet wurde, ist - und ich hoffe dies sagen zu dürfen, ohne arrogant zu wirken - das Aushängeschild des Stolberger Fußballs geworden.

Darauf sind wir heute mächtig stolz.

Dies verdanken wir vielen fußballverrückten Breiniger Familien, die immer mit Leib und Seele für den SV da waren und auch in schwierigen Zeiten zu ihrem Verein standen und bis heute stehen.

Ich denke da besonders an die Familien Braun, Beissel, Lützeler, Schnitzler, Ganser, Strauch und die Gebrüder Welter.

Aber auch andere Vorstands- und Vereinsmitglieder wie Heinz Ganser, Karl-Heinz Eisenmenger, Hans Gülpen, Gerd Lützeler, Fr. Josef Schnitzler, Hans Nellessen, Willi Begass, Wilfried Münch, Günter Helbing, Siegfried Matheis und Walter Schornstein haben Großes für den SV Breinig geleistet.

Dabei möchte ich aber auch die vielen Mitglieder und Aktive, die über Jahrzehnte dem Verein die Treue hielten, nicht vergessen und mich hierfür bedanken.

Geprägt wurde der SV Breinig in den 100 Jahren durch langjährige Vorsitzende, wie Jakob Braun, Edi Braun, Ludwig Welter, Rudolf Braun und Karl-Heinz Hennigs.

Ich selbst durfte in den letzten 37 Jahren - 35 Jahre - aktiv im Vorstand an der Entwicklung unsers SV Breinig mitwirken.

Unsere Mitgliederzahl stieg, nicht zuletzt Dank des Wachstums der Jugendabteilung, Jahr für Jahr.

Im Jahr 1985, beim 75jährigen Vereinsjubiläum spielten bei uns bereits: 6 Seniorenmannschaften, 1 Damenmannschaft und 12 Jugendmannschaften

Und dies Alles auf einem Aschenplatz und einem kleinen Trainingsplatz.

Heute sind bei uns in der Fußballabteilung 23 Jugend- u. Bambini-Mannschaften, 4 Senioren- und 1 Freizeitmannschaft und in der 1977 gegründeten TT Abteilung 2 Frauen und 3 Herrenmannschaften aktiv.

Diese enorme Entwicklung der Jugendabteilung haben wir besonders einem Mann zu verdanken, unserem langjährigen Jugendleiter **Gerd Lützeler**, der viele Jahre - ja fast Jahrzehnte - täglich auf dem Sportplatz zu finden war und unsere Jugendabteilung gestaltete und formte.

Von den aus der großen Jugendabteilung nachrückenden Spielern profitierte und profitiert selbstverständlich auch die Seniorenabteilung. Nicht zuletzt dadurch können wir mit der Entwicklung der letzten Jahrzehnte mehr als zufrieden sein.

Ging es doch kontinuierlich bergauf. Leider ging Gerd viel zu früh von uns. Wir verloren mit Ihm die Seele und das soziale Gewissen unseres Vereins.

Seine gelebte Einstellung und seine Vorstellungen von der Rolle der Fußballvereine in unserer Gesellschaft haben unseren Verein geprägt.

Wir fühlen uns auch heute noch seinen Ideen und Idealen verpflichtet.

Ich erinnere nur an das von ihm initiierte und organisierte Mexiko-Turnier „Kinder helfen Kindern“ für die von Edi Braun ins Leben gerufene Mexico-Hilfe (der heutigen DFB-Stiftung Egidius Braun) und seine unzähligen Fahrradtouren Breinig-Köln-Breinig, bei denen jeder Mitfahrer für die Teilnahme bezahlen musste.

Beides – Fußballturnier und Radtour findet auch heute noch statt.

Im Dezember 2009 wurde das Turnier zum 20. Male ausgetragen.

Aus beiden Aktivitäten konnten in dieser Zeit der Mexico Hilfe fast 100.000 € zur Verfügung gestellt werden.

Mein Dank geht daher an unsere Jugendabteilung und an Menn Moers und Herbert Meyer, die die Organisation dieser Fahrten nach dem Tod von Gerd übernommen haben und den überwiegenden Teil der Spenden zusammen radelten oder mit anderen Aktionen dazu beitrugen.

Meine Damen und Herren,

ich denke, besonders der Fußball hat in unserer Gesellschaft eine große soziale Verpflichtung und Verantwortung.

Aufgabe der Vereine ist es, unseren Kindern ein Gemeinschaftsgefühl vorzuleben, zu vermitteln und zu lehren, wie man gemeinsam mit Erfolgen und Niederlagen umgeht und in guten und in weniger guten Zeiten, in sportlicher Fairness und fernab von Ausgrenzung und Gewalt gegenüber anderen, respektvoll miteinander umzugehen.

Wenn wir unserer Jugend und den Heranwachsenden auch Werte wie Teamgeist, Kampfgeist, Fair Play und Anstand vermitteln können, kann dies auch bei der weiteren Persönlichkeitsentwicklung und im späteren Berufsleben von Bedeutung und hoher Wertigkeit sein.

Ich denke, diese Ziele und Aufgaben hatten wir immer vor Augen und haben versucht sie bestmöglichst zu erfüllen. Bei uns wird nicht aussortiert und nur die besten Spieler gefördert, sondern allen Kindern das Fußballspielen ermöglicht.

Selbstverständlich wurden dabei besonders talentierte Spieler gefördert.

Ich erinnere hier nur an Abdul Özgen, der derzeit bei Alemannia Aachen als Lizenzspieler aktiv ist, leider aber demnächst in die 1. türkische Liga wechselt, aber auch andere Spieler, die aus unserer Jugend in höheren Spielklassen ihren Weg machten, später aber dann zu unserer großen Freude wieder zu uns zurück fanden.

Ich appelliere daher an die nachfolgenden Vorstände in diesem Sinne weiter zu verfahren.

Herr Dr. Zwanziger, dies entspricht, wie uns allen bekannt ist, auch Ihren Idealen und den Aufgaben von Amateur-Fußballvereinen.

Dies, aber auch viele andere Aufgaben der Vereine im menschlichen und sozialen Bereich, wurde uns von Ihnen in Ihrer bewegenden Rede anlässlich der Trauerfeierlichkeiten um Robert Enke nochmals deutlich aufgezeigt.

Uns finden Sie dabei als Mitstreiter an Ihrer Seite.

Besonders konnten wir Ihre Verbundenheit mit der Basis bei der von Ihnen nach der WM 2006 ins Leben gerufenen und von DFB gesponserten Aktion der „**1000 Mini-Fußballfelder**“ feststellen.

Wie Sie vor dem Betreten der Halle feststellen konnten, ist es uns gelungen, dank der Unterstützung Breiniger Firmen und Spender die erforderlichen Eigenmittel, Vorleistungen und Bedingungen zu erfüllen und einen derartigen Platz für unsere Kinder erstellen, den wir nun gemeinsam mit der Offenen Ganztagsgrundschule Breinig nutzen.

Herr Dr. Zwanziger, hierfür möchte ich mich bei Ihnen auch im Namen unserer Kinder besonders bedanken.

An unseren Bürgermeister und unsere Politiker möchte ich an dieser Stelle den Appell richten, auch in Zeiten magerer oder leerer Kassen, die von den Vereinen geleistete **ehrenamtliche** Sozialarbeit nicht zu vergessen oder unberücksichtigt zu lassen und Unterstützungen und Hilfen zu versagen oder zu kürzen.

Ich weiß, dass es sich um freiwillige Leistungen der Kommune handelt und hier Kürzungen am einfachsten möglich sind.

Dieser Versuchung sollten Sie, im Hinblick auf die Zukunft unserer Jugend, jedoch nicht erliegen. Wir alle wissen, dass die von den Vereinen erbrachten sozialen Leistungen für die Kommunen und die Allgemeinheit nicht in Euro messbar sind.

Ich darf hier jedoch auf eine Berechnung des Landessportbundes NRW verweisen, in der nachgewiesen wird, dass deutschlandweit über 8,7 Mill. ehrenamtliche

Vereinsmitgliedern oder Helfer ohne Amt - in den Sportvereinen engagiert sind und dabei jährlich 3,1 Milliarden Stunden kostenlosen Dienst an unserer Gesellschaft leisten.

Wenn man diese Stundenanzahl dann mit nur 8,00 € /Std. multipliziert, sprechen wir von einer jährlichen erbrachten freiwilligen Leistung mit einem Wert von 25 Milliarden Euro. Nur zum Vergleich: für den gesamten Verteidigungshaushalt waren 2009 in Deutschland 31,1 Milliarden Euro erforderlich.

Zum Glück handeln diese Ehrenamtler nicht nach dem sicherlich nicht ernst gemeinten Ausspruch von Wilhelm Busch:

„Willst Du froh und glücklich leben, lass dir nie eine Ehrenamt geben“

Bei einem Wegfall dieses ehrenamtlichen Engagements und der daraus resultierenden, negativen Veränderung der Gesellschaft und den dadurch entstehenden Belastungen, würde sich dies schmerzlich in den kommunalen Kassen bemerkbar machen.

Daher mein Appell an die politisch Verantwortlichen, bedenken und berücksichtigen Sie dies bitte bei Ihren sportpolitischen Entscheidungen.

Es ist keine neue Erkenntnis, dass es trotz der Stützung des Ehrenamtes durch steuerliche Erleichterungen und durch diverse Aktionen, Anerkennungen und Ehrungen durch den DFB, die Verbände und die Kommunen heute den Vereinen immer schwerer fällt, geeignete und zuverlässige Mitglieder für Vorstandsarbeit zu gewinnen.

Ich appelliere daher auch an die Verantwortlichen beim DFB und den Verbänden, die ehrenamtlichen Mitglieder in den Amateurvereinen nicht mit immer neuen Aufgaben zu belasten sondern, - **gemeinsam mit den Vereinen** - nach Möglichkeiten zu suchen, entstehende Probleme zu lösen und im Laufe der Zeit erforderliche Neuerungen und Entwicklungen zu erarbeiten.

Ohne Ehrenamtler in den Vorständen ist die Organisation von Fußballvereinen nicht möglich.

Herr Bürgermeister, dies gilt in gleicher Weise auch für unsere Verwaltungen und die Politik.

Fußballsport ist heute ein Volkssport, der Woche für Woche Millionen Menschen bewegt und volkswirtschaftlich Milliarden Euro Umsätze erzielt.

Leider jedoch nur bei den Profivereinen.

Ich denke, der Profifußballsport sollte den Amateuren mehr unter die Arme greifen, sie finanziell und ideell mehr unterstützen und dadurch vermeiden, dass die finanzielle Schere immer weiter auseinander driftet und bedenken, dass die Amateurvereine die Gewächshäuser der Bundesliga sind.

Wir Amateurvereine freuen uns über jeden Zuschauer und jeden Euro Einnahmen und sind leider auf die Unterstützung vieler Sponsoren angewiesen, wenn wir in unseren Vereinen in geordneten Verhältnissen Fußballspielen wollen.

Ich nutze deshalb unser Jubiläumsfest auch um mich bei unseren vielen Sponsoren, die uns seit Jahrzehnten unterstützen, nochmals zu bedanken

Dabei möchte ich nochmals an das Jahr 1998 erinnern, als wir Dank der großzügigen Unterstützung der Fa. BSR und Ihren Inhabern Helmut Conrads und Ewald Schmitz, aber auch anderer Firmen unseres Ortes den lange herbeigesehnten Rasenplatz bauen und einweihen konnten.

Ein Meilenstein und ein herausragendes Ereignis in unserer Vereinsgeschichte.

Auch hierfür nochmals ein herzliches Danke.

Mein Dank geht auch an die Mitglieder des Festausschusses, den Festausschussvorsitzenden Andre Hennecken, an die vielen Spender, aber auch an das Organisationskomitee unserer Jubiläumsveranstaltungen und selbstverständlich meine Vorstandkollegen.

Die Vorbereitungen für die Vielzahl der Veranstaltungen verlangte von Allen ein großes Engagement und stellte eine große Arbeitsbelastung dar.

Nicht vergessen möchte ich die Autoren des zum Jubiläum aufgelegten Buches.

„100 Jahre SV Breinig, ein starkes Jahrhundert“

Aus einer fixen Idee heraus haben Jürgen Ramers, Axel Hoven, Heiner Flink, Norbert Hartmann und Reimund Braun aus der vorhandenen Chronik ein Buch erstellt, in dem Werdegang, besondere Ereignisse, Begebenheiten und Anekdoten der letzten 100 Jahre in hervorragender Weise festgehalten werden.

Wir wissen es zu schätzen, was Ihr hier geschafft und zusammengetragen habt und wie viel Arbeit dahinter steckt.

Dieses Buch möchten wir heute vorstellen und Ihnen zum Kauf anbieten.

Vor uns liegen aber weitere, wichtige und große Aufgaben, die für die Zukunftssicherung unseres SV Breinig von enormer Bedeutung sind.

Ich denke hier an den Neubau der dringend benötigten, neuen und modernen Kunstrasen-Sportanlage im Bereich des Rasenplatzes.

Da wir den Neubau verbinden mit der Aufgabe der alten Aschenplätze und dadurch eine bauliche Erschließung dieser Flächen ermöglichen, entsteht eine von unserem Bürgermeister Gatzweiler treffend beschriebenen WIN/WIN Situation.

Ohne eine finanzielle Belastung der Stadt kann, verbunden mit großen Eigenleistungen unseres Vereins, diese neue Anlage erstellt und gleichzeitig Wohnraum für viele Familien geschaffen werden.

Zur Verwirklichung des Projektes wurde uns die Unterstützung der Politik und der Verwaltung zugesagt. Hierfür zunächst einmal unser Dankeschön.

Die Idee und die Überlegungen zu diesem Projekt hatte ich im Jahr 2004.

Mit viel Optimismus wurde das Projekt in Angriff genommen.

Ich muss jedoch gestehen, dass ich damals nicht ahnte, wie viele Hürden es zu überwinden gilt um ein derartiges Projekt zu verwirklichen.

Abgesehen davon mussten wir zusätzlich viele, uns in den Weg gerollte, Stolpersteine beiseite räumen.

Weit mehr als 7000 Stunden wurden von Albert Willems und mir für Besprechungen, Projekt- und Vertragsverhandlungen und Planungen investiert, um die Voraussetzungen zur Verwirklichung zu schaffen.

Hinzu kommen hohe finanzielle Vorleistungen, des Vereins und des Investors.

Bei den in Kürze anstehenden, endgültigen politischen Entscheidungen **kommt es jetzt zur Nagelprobe.**

Die 100 Jahre Fußball in Breinig beinhalteten in sportlicher Hinsicht – wie nicht anders möglich und zu erwarten - viele schöne und auch traurige Stunden und Tage und manche Auf- und Abstiege. Beim Sport ist es aber genau so wie im richtigen Leben.

„Erfolg hat letztlich nur der, der einmal mehr aufsteht als er hinfällt“

Dies trifft auch für unseren Verein zu und ich hoffe, dass dies auch in Zukunft so bleiben wird und die folgenden Generationen im Sinne der Gründer und der Verantwortlichen der ersten 100 Jahre, den Verein weiter führen und entwickeln werden.

Getreu unserem Motto:

„TRADITION - INNOVATION – INTEGRATION“

sollten wir auch in Zukunft versuchen, den SV Breinig in der Spur zu halten und weiter zu entwickeln.

Lasst uns gleich das Glas erheben auf den Spielverein 1910 Breinig, auf seine Gründer, alle seine Förderer und auf alle diejenigen, die vor uns waren.

Ich darf mich nochmals für Ihr Kommen und Ihre Aufmerksamkeit, wenn es auch etwas länger gedauert hat, bedanken und wünsche Ihnen Allen bei unserer heutigen Veranstaltung noch gute Unterhaltung. **Dieter Jollet**